

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 S. bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heibrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Beile ober
deren Raum 10 S.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N^o 289.

Hirschberg, Sonntag den 10. December.

1882.

Die Hausindustrie in Thüringen.

Unter diesem Titel hat Herr Dr. Emanuel Say bei Gustav Fischer in Jena eine Reihe von Studien über die Holz- und Spielwaaren-Industrie, die Schiefergriffel- und Tafelverfertigung und die Glasindustrie Thüringens veröffentlicht, denen wir folgende Mittheilungen entnehmen.

Im Südost-Theile des Thüringer Waldes, wo seine Höhenzüge mit breiterem Rücken nach Franken streben, liegt der Kreis Sonneberg oder das Meininger Oberland. Auf sechs Quadratmeilen wohnen da, zusammengebrängt in den engen Thälern, verstreut über die Berglehnen oder gruppiert auf den Höhen, gegen 43 000 Menschen, von denen fast alle in anderen Gewerben ihre Nahrung suchen müssen, als in der Landwirthschaft. Das rauhe Klima macht den steinigten Boden noch minder ergiebig, selbst in den besten, nach Süden zu offenen Thälern ist nur ein mittelmäßiger Fruchtbau möglich, während im Norden auf dem Haupttrücken des Gebirgszuges und seinen massenhaften Vorbergen häufig genug selbst die dürftige Kartoffel nicht mehr zur Reife kommt.

Hier hat sich die Industrie wesentlich auf natürlichem Wege entwickelt und verarbeitet den einheimischen Rohstoff, wie ihn der Wald, wie ihn der Berg darbietet. In Urwaldsfülle ragen allenthalben mächtige Fichten-, Tannen- und Buchenbestände, auf jedem Abhang, jeder Höhe labet das trefflichste Schnitzholz zur Verarbeitung ein, und der Waldbewohner hantirt gerne mit Messer und Beil. So entstand ein kunstloses Holzwaaren-Gewerbe mit rohen und geringen Artikeln, die zunächst für die Hauswirthschaft bestimmt waren, sie bilden den Anfang, aus welchem die Sonneberger Spielwaaren-Industrie entsproß, die heute mit ihren tausenderlei Artikeln die Welt versorgt.

Hand in Hand mit der Holzindustrie lief die Ausbeutung der unterirdischen Schätze, vor Allem des Schiefergesteins, welches fast überall den Boden des Kreises bildet und sich darüber hinaus fortsetzt. Der im Oberland gewonnene Schiefer spaltet leicht und eignet sich durch seine Weichheit vorzüglich zu Griffeln, auf welche das Oberland ein natürliches Monopol besitzt.

Eine dritte Industrie entstand in den Glashütten, zu deren Einrichtung der Ueberfluß an Holz und das Vorkommen des Kaolinandes den Anstoß gab, — und alle diese Industrien traten alsbald in lebhafteste Wechselbeziehung. Die Griffelmacher geriethen frühzeitig in commercielle Abhängigkeit von Sonneberg, die eine Zeit lang auch rechtlich sanctionirt war; die Glasmacher wahrten ihre Selbstständigkeit zwar besser, allein seitdem sie zur Fabrication von Glaspielwaaren übergingen, kamen sie unter die Herrschaft der gleichen Conjunctionen wie die Sonneberger Industriellen, und gewannen ihre Verhältnisse das gleiche social-ökonomische Ansehen.

Der Verfasser schildert in sehr eingehender Weise die Entstehung aller drei Industrien und die Verhältnisse, welche sich darin bis zur Gegenwart herausgebildet haben. Insbesondere entwickelt er hierbei den mächtigen Einfluß, welchen die Geschäftsstockungen und Handelskrisen auf die stillen Waldbewohner ausübten. Es ist dringend wünschenswerth, daß nach und nach auch von Hauptindustrien anderer Länder Monographien erscheinen, welche über die wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse jeder Erwerbsthätigkeit Aufschluß erteilen.

Es ist bekannt, daß diese Verhältnisse auch in unserm Gebirge interessiren müssen, weshalb wir auf die oben angeregte Brochüre aufmerksam machen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dec. Se. Majestät der Kaiser und König nahmen heute den Vortrag des Geheimen Civil-Cabinetts, sowie die Meldung des Generals v. Pape entgegen und empfingen den Landrath Freiherrn von Mantuffel und den großbritannischen Militär-Attaché, Obersten Trench in Audienz.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin ist gestern Abend 10^{1/2} Uhr mittels Separatzuges hier eingetroffen und im königlichen Palais von Sr. Majestät dem Kaiser und König empfangen worden. Heute Vormittag empfing Ihre Majestät den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie später die königliche Familie und die Hofstaaten.

S. M. S. „Olga“, auf der bekanntlich Prinz Heinrich seine zweite Reise macht, Commandant Freiherr v. Seckendorff, ist in St. Thomas (Westindien) eingetroffen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck soll wieder von seinem alten Uebel, sehr heftigen neuralgischen Schmerzen, befallen worden sein, so daß er in der verfloßenen Nacht nicht schlafen konnte. In Folge dessen mußten Herren, die der Fürst Vormittags empfangen wollte, das Palais unverrichteter Sache wieder verlassen.

Die Conservativen wollen beantragen, daß noch vor dem Auseinandergehen des Reichstages, also gleich nach der Etatslegung, der Börsensteuer-Entwurf des Abg. v. Wedell-Malchow zur Discussion gelange. (Bravo!)

Provinzielles.

Liegnitz. Die Regierung hat angeordnet, daß an allen Elementarschulen des Regierungsbezirks, an welchen mehr als ein Lehrer angestellt ist, der erste Lehrer die Bezeichnung als Hauptlehrer zu führen hat. Daß es bei dieser Anordnung nicht nur auf die Verleihung eines Titels abgesehen ist, geht daraus hervor, daß die Regierung gleichzeitig allen Hauptlehrern besondere Instruktionen über ihre Rechte und Pflichten zugesendet hat. (Bergl. Goldberg.)

r. Freiburg, 7. Dec. Zum Besten der Ueberschwemmten in der Rheinprovinz finden hier Sammlungen statt. Es sind zu diesem Zweck mehrere Sammelstellen eingerichtet worden. Möchte der Ertrag derselben für die schwer Heimgesuchten ein recht guter sein.

Aus Anlaß der im nächsten Monat stattfindenden Silberhochzeit S. R. M. Hoheiten des Kronprinzlichen Paares ist auch hierorts eine Collecte in Umgang gesetzt worden. Der Ertrag derselben wird zur Gründung eines Militär-Waisen-Hauses zur Verfügung gestellt werden. Der hiesige Kameradenverein hat in sich eine diesbezügliche Sammlung veranstaltet; für die übrigen Einwohner ist von Seiten des hiesigen Magistrats ein Collectant bestellt worden. — Am 5. d. Mts., in der Mittagsstunde, verunglückte hier ein Stellbesitzer aus Rauder dadurch, daß ihm sein beladener Wagen über beide Beine fuhr. — Heut erfolgte noch die Schließung der 4. Knabenklasse unserer katholischen Stadtschule wegen der ausgebrochenen Masernepidemie. — In diesen Tagen nahm der Königl. Kreis-schulen-Inspector Herr Gaupp aus Schweidnitz eine Revision unserer Stadtschulen vor. Wie man hört, ist dieselbe zur Zufriedenheit des genannten Herrn ausgefallen.

Locales.

Hirschberg, den 9. December.

* Vor einigen Tagen brachte die „Post“ ein „Mittel gegen betrügerischen Verkauf“, in welchem gesagt war,

daß der Verkauf unterwerthiger Waare, z. B. der Verkauf einer mit Baumwolle gemischten Wollenwaare als „reinwollene“, strafbar sei. Ich glaube, dies ist doch wohl nicht so unbedingt und es wäre wünschenswerth, die Rechtsansicht einer Autorität darüber zu hören. Ich möchte dagegen anführen, daß es meist nicht gelingen wird, dem Verkäufer zu beweisen, daß er wider besseres Wissen gehandelt hat. Der Verkäufer wird meist den Einwand erheben, daß er selbst den Stoff auch als „reinwollene“ gekauft, die geringe Qualität nicht gekannt und in diesem Falle selbst der Betrogene sei. Es bliebe dann nur die Civilklage übrig und dadurch wird sich ein betrügerischer Verkäufer nicht einschüchtern lassen, denn unter 1000 Käufern wird kaum einer sein, der klagt. Das Geschäft bleibt für den Verkäufer immer ein rentables. Der Käufer könnte vor dem besprochenen Betrug sich nur dadurch schützen, wenn er bei Fachleuten, bei denen also der Einwand der Unkenntniß nicht Platz greifen kann, seine Einkäufe macht und dort genaue Auskunft über Beschaffenheit und Werth der Waare verlangt. Kaufleute, die heute mit alten Kleidern, morgen mit Schuhen, Hüten, Tuchen, Schnittwaaren u. dergleichen handeln, haben keine Kenntniß von dem Werth ihrer Waaren und können keine haben. Wo in aller Welt ist es möglich, daß ein Mensch ohne alle Vorkenntnisse in einem oder wenigen Jahren, z. B. die Tuchbranche durch bloßen Einkauf und Verkauf kennen lernen soll. Leute, die weder Farbe noch Färben, weder Wolle noch Weben kennen, ja kaum Wolle von Baumwolle unterscheiden gelernt haben, wie können solche Leute dem Käufer Garantie für die Güte der Waaren geben. Man kaufe also solche Waaren, deren Werth oder Unwerth man nicht selbst unterscheiden kann, entweder von Fachleuten, oder von solchen Kaufleuten, deren Reellität über allen Zweifel erhaben ist.

[Erledigte Stellen.] Nachbenannte Stellen sind durch civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter zu besetzen: 1) Beim Magistrat Lissa i. P. zum 1. Januar 1883 ein Oberwächter mit 408 Mk. Gehalt; 2) beim Magistrat Bentschen sofort ein Stadtwachtmeister mit 450 Mk. Gehalt, freier Wohnung und etwa 150 Mk. Nebeneinnahmen; 3) beim Magistrat zu Habelschwerdt zum 1. Januar 1883 ein Polizeisergeant und Gemeinde-Executor mit 650 Mk. Gehalt, 50 Mk. Montirungsgeldern und den gesetzlichen Mahn- und Executionsgebühren; 4) desgl. am 1. Februar 1883 ein Polizei-Wachtmeister mit 900 Mk. Gehalt und 50 Mk. Montirungsgeldern; 5) beim Magistrat Neustadt D.-S. sofort ein Amtsdienner mit 750 Mk. Gehalt, sowie freier Wohnung und Feuerung; Bewerber muß verheirathet sein.

Die Haftpflicht des Unternehmers einer Eisenbahn, einer Fabrik u. dergleichen dem Betrieb der Eisenbahn u. dergleichen gegenüber zur Zahlung einer dauernden Entschädigungsrente geht nach einem Urtheil des Reichsgerichts nur so weit, als der Verletzte durch den Unfall überhaupt erwerbsunfähig geworden ist; ist er aber nur zur Ausübung seiner bisherigen Thätigkeit (Handwerk) unfähig geworden, und vermag er durch eine andere Thätigkeit einen Erwerb, wenn auch einen minder lohnenden, sich zu schaffen, so beschränkt sich die Höhe der Rente auf die Differenz zwischen dem bisherigen und dem künftigen, dem Verletzten offenstehenden Erwerbe.

Gegen die lästige Schwabenplage wird als probates Mittel empfohlen, eine Mischung von Zucker, Mehl und Borax (zu gleichen Theilen) hinzustreuen; es soll sich das ganz vorzüglich bewährt haben.

In namenlosem Schmerze widmen wir Freunden u. Bekannten die Trauernachricht, daß heute früh 4 1/2 Uhr unser heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn,

Benno,

nach nur dreitägigem, aber desto leidvollerem Krankenlager aus diesem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 11 Uhr statt.

Hirschberg, am 9. December 1882.

W. R. Hering
und Frau.

Allen unsern Freunden und Bekannten bei Verfertigung nach Station Dittersbach noch herzlichsten Abschiedsgruß.

4867 **A. Reiche** und Familie.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 12. December c., von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen zu Hermisdorf u. K. im Gasthose „zum Verein“ aus dem Forstreviere Hermisdorf und den Forstorten: Rothelübel, Kohbrand, Tiefgraben, Karbelhain, Finkenloch, Klägergraben, Menzelberg, Eisenberg, Fudnerberg, Heerdsberg und Knastberg:

43 Rmtr. hartes und 1076 = Nadelholz-Brennholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. 4808

Hermisdorf u. K., 5. December 1882.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförsterei Hermisdorf.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 13. December c., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab,

sollen zu Hain in Oblasser's Gasthof aus dem Forstreviere Hain und den Forstorten: Hinterwasser, Seiffenloch, Seiffenhöhe, Kleinsamm, Klägerloch, Schwarzloch, Haidelberhübel, Haide, Habernäse und Totalität:

114 Rmtr. hartes Brennholz, 1,66 = dgl. Reifig, 882 = Nadelholz-Brennholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. 4810

Hermisdorf u. K., den 3. December 1882.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförsterei Hermisdorf.

Offerten

von altem Hopfen nimmt entgegen

4891 **R. Walter**, Spediteur, in Hirschberg.

Den geehrten Herrschaften empfehle mein großes Spielwaaren-Lager

(für Knaben und Mädchen) in feinsten und einfachen Gegenständen angelegentlichst. Gesellschafts-Spiele in Auswahl.

Einen ff. Elfenbeinschmuck in vorzüglich schön gearbeiteten Waaren, für Weihnachtsgeschenke sehr geeignet, zu besonders billigen Preisen, und bitte um geneigte Beachtung. 4816

E. A. Zelder.

Neuen, blauen Liegnitzer Mohn (ungemahlen und gemahlen)

empfehlen **Bürgel & Laeder**, 4872 Fortkoffelgeschäft, Salzgasse 7.



empfehle billigst reizende Puppen und Säuslinge, Kinder-Spielwaaren von Blech, Zinn u., Laterna magica's, Modell-Dampfmaschinen, Küchen- und Kochmaschinen (facheltartig), Badestuben, niedliche Puppenmöbel und do. Wagen, ff. Blechhausrath, ordin. und extra ff. Stahlsäbel, allerhand Knallflinten, Pistolen nebst Munition, Klappen-Trompeten, Mund-Harmonikas, Musik-Kreisel (patent.), sehr große und kleine Eisenbahnen, Magnetsachen, 100 Mark an Kindergeld (D. R.-M.) für 50 Pfennig, Soldaten, beweglich und zum Abschießen; ferner: als ganz neu und originell ff. Fuhrwerk, russische Schanteln, Velociped-Fahrer mit Uhrwerk, im Kreise fahrend, höchst spaßhaft; Christbaum-Lilien und -Schmuck u., recht billig. Kinder-Feuerwehr- und Infanteriehelme, do. gute Messing-Trommeln u.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

Montag den 11. d. Mts., Vortrag (letzter) des Herrn Pastor Dr. Schenke aus Schmiedeberg über das Thema: „Optimismus und Pessimismus“.

Hirschberg, den 9. December 1882. Der Vorstand der Klein-Kinderschule. Finster.

Johannes Richter,

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße Nr. 1, „zum Rübezahn“,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Bettdecken, Bettrest, Inlett, Büchen, Shirting, Chiffon, Dowlas, Piqué, Dimitty, Barchent, Schwanboy, Flanelle, Tricot-Unterjacken, Weinkleider, Socken, Kragen, Manschetten, Chemisets, Cravatten, Schlipse, Cachenez, seidene Damen-Halstücher, Shawls, Filzröcke, Schürzen, Stickereien, Besätze u. s. w. 4884

Die neuesten Muster in

Cigarrentaschen, Portemonnaies, Feuerzeugen, Schnupftabakdojen

und sehr vielen anderen, auch zu Geschenken geeigneten Artikeln, sind in sehr bedeutender Auswahl vorrätig bei

3460

Emil Jaeger.

Um mit einem großen Posten

verschiedener Damenstiefel

zu räumen, verkaufe ich solche zu sehr billigen

Preisen, und nenne unter anderen einige Sorten

Kalbleder-Stiefeln, mit Zug 5 1/2 zöllig (Randsohlen) nur 7 Mk.

Rindladleder-Stiefel mit Zug 5 1/2 zöllig nur 7,50 Mk. (Da-

von 2 1/2 Dhd. in den Nr. 35—37 auf Lager) hoch-

elegante **Rindladleder-Stiefel** 6 zöllig,

dauerhaft, nur 10 Mk. u. s. w. Sämtliche

warme Schuhe, besonders **Kinderschuhe**

ausnahmsweise billig bei

J. A. Wendlandt, Schuhwaarenfabrikant,

bis Mittwoch den 13. d. Mts Langstraße 13,

dann Schulstraße 14, nahe dem Markt und Promenade.

4883

Garantirt rein importirten

Batavia-Arac,

ausgewogen und in 1/4 Fl. 2 Mk., 1/2 Fl. 1 Mk.,

1/4 Fl. 55 Pf.

Arac de Goa,

à Flasche 2 Mk.

Jamaica-Rum,

ausgewogen u. in 1/4 Fl. 2,25 Mk., 1/2 Fl. 1,25 Mk.,

1/4 Fl. 65 Pf.

hochfeinen Bunsch-Extract,

à Fl. 1,50 Mk. und 2 Mk.

Pecco- und Perlthee,

bester Qualität, Bezug in Original-Kisten,

anerkannt beste und billigste

Vanille,

à Schote 10, 15 und 20 Pf.

empfehle die Drogen- und Colonialwaaren-

Handlung von 4769

Hirschberg. **Victor Müller**,

vorm. A. P. Menzel.

Vorzügl. gesundes Weizenmehl,

aus einer der berühmtesten Walzen-Möhlen

Schleiens, empfiehlt den Hausfrauen zum bevor-

stehenden Feste bei billigster Preisstellung bestens

W. Herzog,

an der Repomutbrücke. 4855

Hierdurch die ergebene Mittheilung,

daß ein Transport von

20 litthauisch. Pferden

(3-, 4- und 5jährig), eingetroffen ist und stehen dieselben von heute an bei mir zum Verkauf.

Hirschberg, den 10. December 1882.

Ernst Hainke, Pferdehändler,

wohnh. bei Herrn Gasthofbes. Bock im „Kronprinz“.

4881

Herm. Liebig, Hirschberg, am Burgthurm,

4627

Alt-Eshan bei Neufalz a. D.

Bei dem Herannahen des lieben Weihnachtsfestes, welches Herzen und Hände für Opfer der freien, helfenden Liebe mehr öffnet wie jede andere Zeit, gestatte ich mir, der christlichen Wohlthätigkeit die Anstalt „Kommet zu Jesu“ mit ihren 40 Inwohnern, Groß und Klein, zur freundlichen Berücksichtigung zu empfehlen. Jede Gabe, auch die kleinste, wird durch Herrn **Ruhmer** hier selbst dankbar angenommen, sowie Geschenke von Leib- und Bettwäsche und noch brauchbaren, getragenen Kleidern. — Der Herr, der dies Wort mit Seinem Segen begleiten wolle, erfülle Seine Verheißung für alle freundlichen Geber und gedente ihrer in anderer Weise wieder tausendfach!

Für 450 Mark

baar liefere ich frachtfrei nach jeder Bahnstation ein dauerhaftes und schön gebautes, kreuzsaitiges

Pianino.

Bei Ratenzahlungen coufante Bedingungen.

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Beste franz. Wallnüsse, Sicil. Haselnüsse, große Bourla-Glemé- u. Sultan-Rosinen, Ber. Citronat, Ital. Prünellen, Catharinen-Pflaumen, beste, große türkische Pflaumen und Pflaumenmus, Liegnitzer Mohn

(zum Feste stets frisch gemahlen), feinste gemahlene Raffinade, täglich frische Preßhese und alle anderen Colonialwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt

W. Junge,

Warmbrunn.

4887

Paffendes Weihnachtsgeschenk!
Hamburger Cigarren.

Meinen vielen auswärtigen Kunden zur Nachricht, daß ich durch Einrichtung einer Filiale auf Jollvereins-Gebiet in den Stand gesetzt bin, die so beliebten 3158

Java- und Sumatra-Cigarren, hervorragend durch ihr vorzügliches Aroma und tabellofen Brand, zum Preise von 60 Mark an pro Mille liefern zu können.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von **Havana- und importirten Cigarren**, alles zu bedeutend ermäßigten Preisen. — **Sollfreie Lieferung.**

Auf Wunsch Probefendung in 1/10-Kisten und nähere Bezeichnung der Sorten.

R. Rehbach, Cigarrenfabrik.

(20 Jahre etabliert.) 3158

Hamburg, Hermannstr. 38.

Wegen Umzug

verkaufe ich mein Lager von den einfachsten bis zu den feinsten

Damenstiefeln

zu jedem annehmbaren Preise aus. 4624



J. A. Wendlandt,

Langstraße 13,

von Mitte December ab Schulstraße 14.

Fuhrmann-Glöckner'sches

Zug- und Heilpflaster. 4669

Vorrätig mit Stempel und Marke: **L. Fuhrmann-Glöckner** (mit Gebrauchsanweisung), à Schachtel 50 und 25 Pf., in allen mit Depot-schilber versehenen Apotheken Deutschlands.

In Hirschberg allein zu beziehen durch die **Hirsch-Apothete**, Bahnhofstr. 17.

Sand 2b

ist eine freundliche Wohnung sofort zu vermieten.

3343

Der Schnee.

Dicht fällt der Schnee. Zuchel!
Das giebt ein frisches, muntres Treiben,
Wer krank, mag in der Stube bleiben.
Schneebälle werfen, Schlittensfahren,
Eisbahnluft in jungen Jahren.
Es friert. Es bleibt der Schnee.
Zuchel!

Dicht liegt der Schnee. O weh!
Manch' Häseln friert beim kalten Winde,
Der Knecht nagt an trockner Rinde.
Bittgänge halten Spaz und Ammern,
Noth hat die Krähe; laßt's euch jammern.
Es friert. Es bleibt der Schnee.
O weh!

Dicht liegt der Schnee. O weh!
Manch' Armer friert bei kalter Stube,
Und kein Verdienst, kein Brot im Schube.
Helst, die ihr könnt, und schenket Kohlen.
Laßt auch den Armen Brot sich holen.
Es friert. Es bleibt der Schnee.
O weh!

G.

Lehlingen.

Je mehr sich die Hossjagden ihrem Ende zuneigen, desto mehr tritt das Interesse an denselben hervor, das gerade ganz besonders den beiden Jagdtagen in der Lehlinger Haide zugewandt wird; wohin eine große Zahl fürstlicher Gäste dem Allerhöchsten Jagdherrn folgte. Die Lehlinger Haide umfaßt überhaupt ein Jagdrevier, wie ihm auf der ganzen Welt kaum ein zweites an die Seite gestellt werden kann. Statt einer weiten, mit Haidekraut bewachsenen Fläche dehnt sich ein mächtiger Hochwald aus Eichen, Birken, Kiefern und Fichten auf einem Complexe aus, der 28 677 Hectare umfaßt und in fünf Oberförstereien, Lehlingen, Jävenitz, Kolbitz, Planken und Burgstall, getheilt ist. Drei Jahrhunderte haben die Brandenburger Fürsten in dieser Haide gejagt, und der Kurfürst Johann Georg, ältester Sohn des Kurfürsten Joachim II., hat hier besonders das Waidwerk gepflegt. Da weit und breit kein gastlicher Haus vorhanden war, in dem die erwiderten Jäger eine kurze Rast hätten halten können, so war es der Wunsch des Prinzen, hier eine Stätte zur Jagdrube zu schaffen und die um sich versammelten Genossen fröhlicher Jagdluft zu bewirthen. Von der Familie Moensleben kaufte er drei Feldmarken für 3000 Thlr. und erbaute ein Schloß, das im Jahre 1560 fertig wurde. Es bestand aus einem viereckigen Mittelbau, einem schmalen Schloßhofe, einem Thorhause, einem Küchenhause und vier Gehürmen. Im Jahre 1564 legte er um den das Schloß, das er „Hirschberg“ benannte, umgebenden Thiergarten eine 12' hohe Mauer und verlebte hier nun in Einfachheit nach alter deutscher Sitte, der Jagd mit Leib und Seele ergeben, die angenehmsten Stunden. Der Wildstand wuchs von Jahr zu Jahr. Obwohl 1573 durch hohen Schneefall und strenge Kälte fast 3000 Stück Rothwild eingingen, so brachte Kurfürst Johann Georg doch im Jahre 1590, als der Herzog von Braunschweig — ein Neffe des Kurfürsten — sich mit der Prinzessin Elisabeth von Dänemark vermählte, 400 Stück Rothwild als Hochzeitsgeschenk an den herzoglichen Hof. Mit dem Tode des Kurfürsten Joachim Friedrich im Jahre 1608 trat ein Stillstand in der Glanzperiode Lehlingens ein. Dem Verfall nahe, bildete das Schloß die Zufluchtsstätte für den jungen Prinzen Friedrich Wilhelm, den späteren Großen Kurfürsten, und sicherte ihn vor den Gefahren des Krieges, welcher damals Deutschland durchtobte. Nachdem das Jagdschloß dann lange Jahre vereinsamt gestanden, ließ es König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1720 durch den damaligen Oberforstmeister der Altmark wieder beziehen, der auch für die Hebung des Wildstandes eifrigst besorgt war, wobei bemerkt werden muß, daß das Damwild, welches jetzt in der Lehlinger Haide vertreten ist, aus dem Wildpark bei Potsdam stammt, das Friedrich Wilhelm I., 200 Stück an der Zahl, einfangen, zu Wasser bis Tangermünde schaffen und in der Haide aussetzen ließ. Von fürstlichen Personen, die dort mit großer Passion jagt, sind besonders Fürst Leopold von Dessau, der damals in Gardelegen mit seinem Regiment stand, und Prinz Louis Ferdinand zu nennen, welcher in dem nahen Magdeburg in Garnison stand. Der jetzige Glanzpunkt der Haide ist ganz besonders der Fürstliche König Friedrich Wilhelm IV. zu danken, der 1841 bei einer Reise durch die Altmark Schloß Lehlingen besuchte. Es wurde eine Etage auf das alte Schloß gesetzt und das Innere wieder wohllich eingerichtet. Am 10. October 1843 fand die erste Hossjagd statt, an welcher außer dem König noch Prinz August von Württemberg und der Minister

Graf Stolberg Theil nahmen. Das Schloß wurde nun vollständig restaurirt, Logirzimmer hergerichtet, ein Eßsaal und Billardzimmer gebaut und die Umgebung durch Anlagen verschönert. Unser Kaiser nahm zum ersten Mal im October 1845 als Prinz von Preußen an der Lehlinger Hossjagd Theil und schenkte schon damals derselben ein großes Interesse. Von 1858 bis jetzt hat Se. Majestät fast alljährlich die Jagden fortgesetzt, und zwar bis 1860 als Prinzregent, von 1861 ab als König und am 16. November 1871 zum ersten Mal als Deutscher Kaiser. Gern weilt der Monarch mit seinen hohen Jagdgästen in diesem schönsten Jagdrevier des Vaterlandes, in dem mit mancherlei Geweißen, ausgestopften wilden Schweinen und schönen Delgemälden, Jagdstücken von berühmten Meistern, decorirten Jagdschlössen.

Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen.

71

[Fortsetzung.]

„Diebe! Räuber! Mörder!“ brüllte sie. „Simon! Simon! Bringe Deine Pistolen!“

„Ihr Mann befindet sich in den Händen der Gerechtigkeit,“ bemerkte Franz. „Ihr Widerstand ist nutzlos. Die Jahre lang verübten Grausamkeiten sind entdeckt und harren der Bestrafung. Geben Sie die Schlüssel zum Giebelzimmer her.“

„Ich habe sie nicht,“ kreischte das Weib. „Simon! Simon! Zu Hilfe! Zu Hilfe! Der Doctor wird bald zurück sein, dann gnade Euch Gott!“

„Dr. Erler wird genug zu thun haben, sich für seine eigenen Mißthaten zu verantworten,“ schrie der Polizeibeamte ihr ins Ohr. „Wollen Sie mir die Schlüssel ausliefern?“

„Es ist Niemand dort oben.“

„Das ist eine Lüge, Frau Cobb,“ sagte Ralph, „ich habe den Gefangenen mehr als einmal von meinem Versteck im Wipfel der alten Eiche gesehen, wie er jammernd und wehlagend in dem kleinen Zimmer umherging.“

Das Weib starrte den Knaben mit der Wuth einer verwundeten Tigerin an. Da gütliches Zureden und selbst strenge, drohende Worte ihre Wirkung verfehlten, unternahm Richard Barley die schwierige Aufgabe, die Taschen der Frau zu durchsuchen. Martha Cobb wehrte sich wie ein wildes Thier, aber ihre wahnsinnigen Anstrengungen waren nur eine Verschwendung von Zeit und Kraft.

Als ihr endlich die Schlüssel entrisen waren, stieß sie entsetzliche Verwünschungen aus.

„Noch seid Ihr nicht da oben, Ihr verdammten Schurken,“ sagte sie mit einem teuflischen Blick. „Ich habe nur meine Pflicht gegen unseren Herrn erfüllt, und werde sie bis zum letzten Hauch erfüllen. Daß mein Mann ein solcher Narr sein konnte! Elender Dummkopf! Ich denke, mit mir seid Ihr fertig, da Ihr Euch den Eingang da hinauf verschafft habt?“

„Sie dürfen das Haus nicht verlassen.“

„Das will ich auch nicht. Wohin sollte ich mich wenden? Laßt mich in meine Küche zurückkehren.“

„Diese Frau ist gefährlich,“ flüsterte Franz dem Polizeibeamten zu. „Sie müssen sie im Auge behalten, während ich das Giebelzimmer untersuche.“

„Es wäre am besten, ihr gleichfalls Handschellen anzulegen,“ rief Barley. Der Polizeibeamte war derselben Meinung, und trotz ihres Schreiens, das mit inständigen und demüthigen Bitten abwechselte, wurde Martha gefesselt, wie ihr Gatte. Es war ein trauriger Anblick, zwei Personen im Alter der Gefangenen in solch einer entwürdigenden Lage zu sehen, und zu hören, wie sie sich gegenseitig ihre Sorglosigkeit und ihren Mangel an Vorsicht erbittert vorwarfen.

„Ja, ja, meine Lieben,“ bemerkte Richard Barley den Scheltenden. „Satan verläßt diejenigen, die ihm am treuesten dienen, zu guter Letzt doch immer. Ihr thätet besser, jetzt Alles reumüthig zu gestehen, das ist das Einzige, was Eure Strafe mildern kann.“

Der alte Mann wendete sein Gesicht düster zur Seite, während seine Frau ihre Verwünschungen erneuerte und mit ihren gefesselten Händen dem Schreiber drohte.

„Nun, wie Euch beliebt, Leuten,“ sagte Barley. „Wir haben genügende Beweise, um sowohl Euch, als Euren sauberen Herrn an den Galgen zu bringen. Es wäre auch schade, ein solches Kleeblatt zu trennen.“

Bei dem Worte „Galgen“ sahen sich die bejahrten Gatten in's Gesicht. Die Drohung hatte auf ihre verhärteten Gemüther einen tiefen Eindruck gemacht.

Mit ungeduldigem Schritt und laut pochendem Herzen sprang Franz die Treppe hinauf. Seine Aufregung war so gewaltig, daß er kaum Kraft genug besaß, den Schlüssel in dem massiven Schloß umzudrehen. Der Anblick, welcher sich seinen Augen darbot, erfüllte ihn zugleich mit namenlosem Mitleid und bitterer Enttäuschung.

Ein Mann mit ehrwürdigem, weißem Haar und einem Bart, der wie in silbernen Strahlen bis auf die Brust herabwallte, in einen schabigen Anzug gekleidet, stand mitten im Zimmer und streckte mit wilder Gebärde seine Hände wie abwehrend dem Eintretenden entgegen. Der unglückliche Gefangene hatte den ungewöhnlichen Lärm unten im Hause und den schnellen elastischen Tritt auf der Treppe vernommen, und zum ersten Male seit Jahren drang ein Schimmer der Hoffnung in seine einsame Zelle.

[Fortsetzung folgt.]

Vermischte Nachrichten.

Allerlei.

— [Frau Ucca und der Kronprinz.] Frau Ucca kann sich einer feinen Schmeichelei unser Kronprinzen rühmen. „Frau Baronin“, sagte er zu ihr, „Sie sind eigentlich recht zu bedauern.“ — Verwundert fragte die Künstlerin: „Weshalb, Kaiserl. Hoheit?“ — „Weil Sie die Ucca nicht sehen können.“

— [Ein böser Bucherer.] Der „Germania“ wird aus Mainz gemeldet: Der bekannte Böb von Worms, welcher in dem hiesigen Untersuchungsgefängnis sitzt und demnächst zur Aburtheilung kommen wird, ist nicht weniger als 163 Bücher- und Betrugsfälle angeschuldigt. Die Zahl der Betrügereien zc. würde noch viel bedeutender sein, wenn nicht der größte Theil derselben bereits verjährt wäre.

— [Der Taschendieb.] An einem Winterabend fühlte ein Herr, der vor einer Kunsthandlung stand, eine Hand in seiner Tasche, drehte sich rasch um, sah dem Dieb ins Gesicht und sagte: „Ihre Hand, Herr, war in meiner Tasche.“ — „So“, erwiderte der Dieb kaltblütig, „dann bitte ich um Entschuldigung; es ist so kalt, daß man froh ist, wenn man seine Hand irgendwo hin stecken kann.“

— [Im Gasthaus.] Bettler: „Für einen armen Blinden bitte ich um eine Tabe.“ — Gast: „Sie sind ja gar nicht blind.“ — Bettler: „Ne, Jott sei Dank! Der Blinde steht draußen und paßt uf, ob keen Schutzmann kommt.“

Räthsel.

Lateinisch ist mein Räthselwort;
Doch hört man es auch hier und dort,
Als wär' es deutsch, im deutschen Lande;
Dann ist's ein Mann vom Ordensstande,
Vor dem, wenn er dem Volk sich zeigt,
Sich mancher wohl in Demuth neigt;
Ein Zeichen nun hineingeschoben —
Hört man's von jedem Wiener loben;
Den Kopf geändert, wirb's ein Schlund
Und eines Feuerdrachen Riesenmund.

Auflösung des Anagramm in Nr. 283: Sieb, Ise, Gel, Belt.

Kirchliche Nachrichten Hirschberg.

Geboren. Im Monat November: 6. Schmied Günther e. L., Pauline Auguste Hedwig. 17. Feilenhauer Sid e. L., Louise Ernestine Martha. 23. Schneidermeister Kopbauer e. S., Robert Gustav. Im Monat December: 3. Schuhmachermeister Stumpe Drillings, e. S., Paul Hermann, e. L., Bertha Ernestine und e. L., Anna Ida.

Hartau. Im Monat November: 8. Stellenbesitzer Dpitz e. L., Emma Ida. 18. Arbeiter Vater e. L., Emma Martha. Straupitz. Im Monat November: 8. Arbeiter Dpitz e. S., Georg Adolf Max. 9. Zimmermann Hornig e. L., Minna Bertha.

Schwarzbach. Im Monat November: 16. Arbeiter Täsler e. S., Carl Wilhelm.

Getraut. Im Monat December: 3. Carl Wilhelm Baumgart in Schildau, mit Pauline Auguste Künzel daselbst. 5. Paul Oscar Männich, Kaufmann hier, mit Franziska Reich hier.

Gestorben. Im Monat December: 1. August Hermann Gebauer, 2 M. 27 J. Louise Kühn, 9 J. 2. Kaufmann und Fabrikbesitzer Bernhard Theodor Seydel, 69 J. 5 T. 3. Paul Gustav Conrad, 1 J. 3 M.

Hartau. Im Monat November: 30. Anna Pauline Thon, 7 M. 14 J.

Briefkasten.

Herrn v. M. Die Buchwalder Affaire betrachten wir als erledigt. Es ist allerdings der Fortschrittspartei gelungen, aus einem menschenfreundlichen Acte eine Scandalgeschichte zu machen. Aber mit welchen Mitteln, das ist amtlich erwiesen. Die Staatsanwaltschaft hat überdies in zwei Instanzen gesprochen, und werden deren Rechtsansprüche wohl mehr Gewicht haben, als die „Rechtsgutachten“ der Scandal-Blätter.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung
der Breslauer Seifen-Fabrik
Ernst Wecker in Hirschberg

Markt 30, Butterlaube.

Reichste Auswahl praktischer, stets willkommener Festgeschenke.

Kartonnagen

in geschmackvollster Ausstattung, mit durchweg guten bis hochfeinsten Füllungen von Toilette-Seifen und Parfüms im Preise von 25 Pf. bis 12 Mark.

Parfümerien

aus den bestrenommirten deutschen, französischen und englischen Fabriken. Als besonders moderne und beliebte Wohlgerüche sind hervorzuheben: **Maiglöckchen, Mein Liebling, Königin der Nacht, Alpenveilchen, Myrthina, Gestohlene Küsse** etc. etc.

Großes Lager von **Eau de Cologne**. Aechtheit garantiert.

Haaröle und Pomaden in den besten Gerüchen.

Sämmtliche Schönheitsmittel,
z. B. Silionese, Toiletten-Essig, Poudre, Schminken etc. etc.

Die vortheilhaftesten und bewährtesten Zahnmittel.

Wachs-Stöcke

in den verschiedensten Formen und Ausstattungen, von den niedlichsten, 3 und 5 Pf., Kinder-Wachstöckchen, bis zu den größten, prachtvoll decorirten Tempeln, Bienenkörben und Büchern, à 6 Mark. Feine bossirte Wachskerzen.

Elegante Wachsgegenstände in besonders auf das Weihnachtsfest bezüglichen Ausführungen.

Wachs-, Stearin- u. Paraffin-Christbaumkerzen

(weiß und bunt),

Prachtvollen Christbaumschmuck und Lichthalter. Räucherlampen.

**Scherzhafte, sehr beliebte Figuren, originelle Atrappen
und Nippelachen.**

Meine eigenen Fabrikate:

Oranienburger Kernseife, Talgkernseife, Palmkernseife, Gelb- und grüne Seifen, Abfallseife, flüssige Universalseife und Desinfections-Carbol-Hausseife

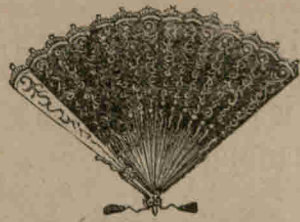
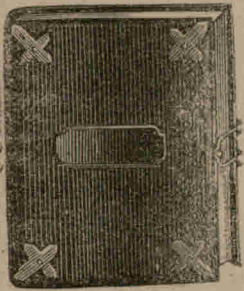
halte ich nach wie vor bestens empfohlen.

Die geehrten Herrschaften erlaube ich mir höflichst zu ersuchen, sich baldmöglichst bemühen zu wollen, da in den letzten Tagen vor dem Feste bei großem Andrang eine prompte Bedienung sehr schwer, fast unmöglich wird.

4871

Specialität!

ff. Photographie-Albums
in großartiger Auswahl, von den einfachsten
bis zu den elegantesten Exemplaren.
Schreib- u. Noten-Mappen, Poesie-
und Schreib-Albums.
Brief- und Visitenkartentaschen.
Damen-Arbeits-Etuis.
Handschuh- und Taschentuchkasten.
Reise- und Damentaschen.
Cigarren-Etuis.
Porte-Tresors, Portemonnaies.
Photographie-Rahmen.
Schmuck-, Arbeits- u. Cigarrenkasten.
Rauchservice.
Schmuckfächer verschiedenster Art.
Eisengußwaaren:
Aschenbecher, Feuerzeuge, Uhrhalter,
Handleuchter, Schaalen, Tischglocken, Notiz-
Kalender mit Eisenunterlag.
Wiener Broncewaaren.
Feine und feinste Ball- und
Promenaden-Fächer.



Julius Seifert

empfiehlt zu

Weihnachts-Präsenten

fein mit Neuheiten aller Art reichhaltigst completirtes großes

**Lager feiner Galanterie-, Leder-,
Holz-, Bronze-, Eisenguss- und
Bijouterie-Waaren,**

Papiere, Schreibmaterialien und Schularartikel.

Meine große, übersichtliche

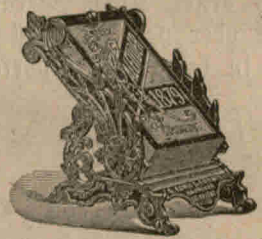
Weihnachts-Ausstellung

halte ich geeigneter Beachtung bestens empfohlen.

4892



Neueste und feinste
Briefpapiere und Couverts
mit Monogramm u. den verschiedensten Bignetten
u. a. Riesengebirgsblumen.
Visitenkarten, Papeterien,
Schreibgarnituren, Schreibzeuge
und Dintenfässer,
Stahlfedern, Federhalter, Federkasten
Patentlöcher, Reißzeuge,
Taschenbleistifte, Tusch- u. Bleistift-
kasten, Briefmarken-Album.
Briefwaagen und Haushaltungs-
bücher.
Tagebücher für das Haus. (Neuheit!)
Küchen- und Abreiß-Kalender.
Bilder- und Märchenbücher, Kinder-
Spiele, Lampenschirme.
Feinste deutsche u. franz. Parfüms.
Echte Eau de Cologne.
Lichtdruckbilder und Photographien.
Japan- und China-Waaren
besonders reiches Sortiment, als: Tablettes,
Gläsereller, Brot- und Bisquit-Körbe, Hand-
schuh-, Thee- und Taschentuchkasten, Cigarren-
kasten, Aschenbecher, Consolen, Rauch-Service,
Garderobenhalter, Wandmappen zc.



Zu den billigsten Preisen

empfehle:
eiserne Heiz- und Kochöfen,
Ofenröhre und -Knie,
Kohlenkasten und Kohlenlöcher,
f. bronc. Ofenvorleger,
dlo. Geräte und Schürmänder,
Petroleum-, Tisch-, Hänge- und Küchen-
Lampen,
Lampen-Schirme, Cylinder und -Dochte,
f. Tischmesser und Gabeln,
Taschmesser und Scheeren,
Löffel und Suppenkellen,
mess., Stahl- und vernickelte Platten, das
Neueste und Praktischste,
Wirtschaftswaagen, Caffeebrenner, Caffee-
mühlen, Zucker- und Caffeebüchsen, Brot-
büchsen, Eimer und Wasserkannen, eis-
und blau email. Kochgeschirre, sowie
sämmliche Küchengeräthe in Holz,
Christbaumtischen und Christbaumtisch
in großer Auswahl. 4869

Paul Hugk,

4869 Bahnhofstraße 23.

Prima Weizenmehle, unter Garantie vorzüglichster Backfähigkeit, Kraftsuppen-Mehle

als:
Erbsen, Bohnen, Linsen, Hafermehl,
ferner:
Graupen, Ories, Reis, Kartoffelmehl, Sago zc.,
Hülsenfrüchte:
Geschälte Victoria-Erbsen, große Linsen, weiße
Kochbohnen, Hirse,
Gewürz-Salze:
Bouillon- und Braten-salz,
officinen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Baumert,

4873 Richte Burgstraße 8.

Für den Weihnachtstisch
empfehle echt Thorer, Nürnberger, so-
wie andere Sorten Honigkuchen in größter
Auswahl die Pfefferkucherei des

Gustav Thym,

4862 Dunkle Burgstr. 14.
Bei allen Einkäufen gewähre Rabatt.

Zur Einrahmung von Bildern jeglicher Art

in elegantester Ausführung
empfehle sich bestens
A. Haschke, Glasermeister,
Serranstraße Nr. 21.

4797

Pariser und Berliner Damen-Paletots (ganze Taille), Sabelocks, Bellerinen-Mäntel zc.

verkaufen wir der vorgerückten Saison wegen zu — und
nach Verhältniß — auch bedeutend unter dem Kostenpreis.

Einfache Paletots

mit Plüsch garnirt von 10 Mark aufwärts.

Adolf Staeckel & Co.

4789

G. Mücke, Hirschberg, Garnlaube 22

empfiehlt zu stets billigen Preisen:

48 6

Damen-Paletots, reich garnirt, von 10 Mk. ab, desgl. weit und an-
liegende Sack- und andere Jaquets, von 5 Mk., Plüsch-Jacken
in größter Auswahl, desgl. Herren-Garderobe, als: Ueberzieher
von 12 Mk. an, Jaquets, Beinkleider zc.

Alles eigenes Fabrikat.

Die neuen deutschen „Phönix“-Nähmaschinen



haben in unsern Geschäften in Folge ihrer bedeutenden Vorzüge
große Erfolge erzielt und werden für den Hausgebrauch und
zur Damenschneiderei fast nur noch diese „Phönix“-Maschinen
gekauft. Wir haben darüber von allen Seiten eine große An-
zahl Anerkennungs-schreiben erhalten und empfehlen jeder Dame,
die sich eine Nähmaschine kaufen will, sich von der großartigen
Leistungsfähigkeit der „Phönix“-Maschine in unserem Ge-
schäftslocal überzeugen zu wollen.

Diese Maschinen sind im Alleinverkauf nur zu haben bei

Jul. Dressler & Co., Hirschberg,

Markt und Schildauerstraßen-Ecke.
Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt. Plüsch-Anstalt. 4749

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Classiker,
Bilderbücher,
Jugendschriften,
auch zu herabgesetzten Preisen,
Kalender,
Prachtwerke
sowie alle Geschenkliteratur
in grosser Auswahl
in der
Buchhandlung

L. Petzold, Bahnhof- Strasse.

4890

Puppen- Köpfe, Rumpfe, Arme,
Beine, Schuhe, Strümpfe,
Puppen-Service von 15 Pf. an, zc.

Christbaum-Schmuck!

Ferner zu Geschenken geeignet:

Caffee-, Thee-, Wasch-, Bier- zc.
Services, schwed. Compotieren, Essig-
und Del-Menagen, Ripp-Sachen,
Bierseidel, Caviardosen, Butter- u.
Käseglocken, Blumenvasen, Bier-
Wein-, Grogg-, Wasser- und Liqueur-
Gläser, Krystall-Schaalen und Teller
empfehle billigst

Otto Trebitz,

Bahnhofstraße 17 (Hirsch-Apothete.)

Altdeutschen Stils,

mit eingeleger und gezeichnete Arbeit, sind
zwei Verticos
zu verkaufen. W. Seibt, Preisstr. 10,
4875 Tischler und Bildhauer.

Als passende Weihnachts-Geschenke

große Auswahl ff. eleg. Tisch-
und Zug-Hängelampen mit
Bronce, Ueberhangschirm und
Lichtstülpen an der Seite, (Wand-
arme) zc. mit nur vorzüglichem
Brennern, äußerst billig.
Neusilber-, Messing-, Zink- und
Lackwaaren zc.
Badewannen u. div. Closets,
Waschtischsäulen, ff. eleg. Blech-
Kinder-Spielwaaren, Koch-
herde zc. billigst.



Diverse Lampen-Umänderungen, Be-
stellungen und Reparaturen jeder Art
exact, halb und billigst.

ff. brill. bewegliche Clavier-Lampen mit
extr. dafür const. Milchglas-Kugeln neueste
optische Farb-Ampeln zur magischen Be-
leuchtung von Schlafzimmern, Entrees,
Flurs zc.

Herm. Liebig,

4874

dicht am Burghurm.

CIGARREN

Briefliche Aufträge werden streng nach Aufgabe, promptest und stets portofrei ausgeführt.

in gehaltvollsten, solidesten Qualitäten, sorgfältigster Ablagerung, modernsten Façons und elegantester Verpackung empfiehlt

Hermann Günther.

4864

Güte La Ferme-Cigaretten in neuesten Façons und Packungen.

Neue französische **Walnüsse**
(à Pfd. 30 und 35 Pf.), 4878
Sicil. Lambert-Nüsse
empfehlen **Victor Müller,**
Hirschberg. vorm. A. P. Menzel.

Kleiderstoffe

Die Abtheilung für bietet in allen Qualitäten viel Neues und Schönes. Die Preise haben wir — um möglichst vor dem Feste zu räumen — auf das Neueste ermäßigt.

Stoffe von der vorhergehenden Saison, sowie einzelne Stücke, welche nicht mehr ergänzt werden, sind bedeutend unter dem Kostenpreis ausgezeichnet.

Schwarze Cachemirs in reiner Wolle und auf gewirnter Kette gearbeitet, verkaufen wir in den bekannten, erprobten Qualitäten besonders billig. Großes Lager in schwarzen und couleurten Seidenstoffen u. s. w.

Sollte — bei großem Andrang — ein geschätzter Kunde zu irgend einer Klage Veranlassung haben, so bitten wir, dies uns sofort oder noch nachträglich zu melden und wir werden den Wünschen in bekannter Zuberkommenheit nach Möglichkeit gerecht werden.

Adolf Staeckel & Co.,

Hirschberg i. Schl.,

Schützenstraße u. Promenaden-Ecke, parterre u. 1. Etage. 4859

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet, gütiger Beachtung empfohlen

4885

Hermann Liedl, Warmbrunn.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen unter Zusicherung streng reellster und billigster Bedienung:

Feinste, gemahlene Raffinade,
Neue große Bourla-Glem-Rosinen,
Feinste Sultan-Rosinen,
Süße und bittere Mandeln,
Ganzen und gemahlene, guten Kohn,
Citronat,

à Pfund 1 Mark,

Citronenöl, Honig, Ammonium (ganz u. gestoßen) u.

die Drogen- und Colonialwaaren-Handlung von

Victor Müller,

vorm. A. P. Menzel, Hirschberg i. Schl.

4877

An Stelle eines modernen **Weihnachts-Ausverkauf** offerire ich besond. meinen **werthen Kunden** zu gütiger **Beachtung:** die durchweg **brauchbaren älteren** Waarenbestände meines Lagers, um **gründlich zu räumen, zu extra billigen Preisen.**

U. A. empfehle ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; **Unterröcke;** einzelne **Damenhemden;** **Regligé-Artikel;** Oberh.-Einsätze, **Kragen, Mouchetten,** Cravatten, Chemisette; **Unterbeinkleider** aller Art, **Gesundh.-Genden,** Jagdwesten, **Strümpfe.**

Neue engl. **Reisedecken** als **Gelegenheitskauf** **billigst!**

Einzelne Muster fein. **Tischtücher;** **Servietten,** **Caffeedecken;** **Handtücher;** **Küchenwäsche,** **Bettdecken,** **Steppdecken.**

Eine Menge gute **Reste** von bunten **Züchen,** **Zulett,** **Schürzen** u.

Gute **Reste-Reinen;** passende **Gardinen-Reste!**

Besonders viele $\frac{1}{2}$ Dkd. fein leinene **Taschentücher** **billigst!**

Bestellungen auf bessere **Namenstickerei** erbitte mir **rechtzeitig!**

Theodor Luer, **Wäsche-Fabrik** und **Reinen-Handlung** in **Hirschberg,** Bahnhofstraße 69.
Lieferant der Post-Spar-Vereine. 4577

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Spielwaaren** in den neuesten Mustern. Durch vortheilhafteste Einkäufe bin ich in der Lage, sämtliche **Spielwaaren** zu auffallend billigen Preisen abzugeben.

Zugleich empfehle ich mein Lager von **Lampen, Hans- und Küchengeräthen,** selbstangefertigte **Waaren,** zu zeitgemäß billigen Preisen. **J. Schöckel,** 4889 Klempnermeister, Fischbach.

3000 Thaler

werden zur ersten Stelle, à 5%, auf ein ländliches Grundstück bald oder Januar a. t. gesucht. Nähere Auskunft durch Herrn **A. Günther** in **Hirschberg.** 4826

3000 oder 4500 Mk.

werden zur ersten Stelle à 5% auf ein ländliches Grundstück ausgeliehen.

Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zwei erststellige

Hypotheken à 3000 Mk. in **Warmbrunn** sind zu verkaufen. Offerten befördert sub M. 283 **Rudolf Mosse, Breslau.** 4865

Von einem Handwerker werden **500 Mark** zu **leihen** gesucht. Nur solche Personen, welche den ersten Willen haben, denselben durch ein Darlehn aufzubehalten, erfahren das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes. 4809

Ein **kräftiger, tüchtiger, durch und durch zuverlässiger Kesselbeizer**

wird zum möglichst baldigen Antritt in der **Strohstoff-Fabrik im Sattler** gesucht. 48:8

Zum 1. Januar werden **zwei unverheirath. Ochsenknechte** engagirt.

Dom. Mittel-Schoosdorf bei **Greifsenberg.** 4839

Eine gute **Nähmaschine,** für **Wäsche** ganz vorzüglich, ist **billig zu verkaufen** **Lichte Burgstraße 9 II.** 4882

Stadttheater in Hirschberg.

Sonntag den 10. Dec. 1882:

Ganz neu! Zum 1. Male: Ganz neu! **„Hoch hinaus.“**

Vollstück mit Gesang in 6 Bildern v. Salinger. Musik von Bial. 4849

Montag den 11. und Dienstag den 12. December bleibt das Theater der großen Vorbereitungen wegen zu den „7 Raben“ geschlossen.

Wittwoch den 13. December:

Die sieben Raben.

Großes Ausstattungstück in 11 Bildern von **Emil Pohl.** Musik von **Leonhardt.**

Im Berliner Victoria-Theater über 400 Mal gegeben. **Decorationen, Requisiten, Costüme, Maschinen, Beleuchtungs-Objecte, Apparate** u. sind alle neu nach Berliner und Wiener Mustern angefertigt. 4870

Concerte

von der **Warmbrunner Badecapelle.** Sonntag den 10. Dec.:

Galerie zu Warmbrunn. Nachmittags $\frac{3}{4}$ Uhr. Entree 30 Pf.

Zehrmann's Saal. Hirschberg.

Operetten- und Walzer-Concert. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 Pf. 4858

Kretscham Cunnersdorf. Sonntag den 10. December:

Sänger-Abend

zum Besten des Wohlthätigkeitsvereins daselbst. 4886

Anfang Abends 8 Uhr. Um geneigten Zuspruch bittet des guten Zweckes halber **Das Comité.**

Landwirthschftl. Verein in **Domnitz.** 4854

Sitzung: **Dienstag** den 12. d. M. im Vereins-local. Fortsetzung des Referats über **Drainage.** Vorstandswahl. Erledigung des **Salzgeschäfts.**

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von den gediegensten

Tuchen u. Stoffen zu Herren- u. Knaben-Garderoben

glattfarbigen

Damentuchen und Flanellen

in den feinsten Nuancen und Dessins zu ermäßigten, äußerst billigen Preisen.

Bestellungen auf **fertige Garderoben** zur Lieferung für **Weihnachten** werden noch bis zum **18. d. M.** angenommen und prompt ausgeführt.

B. H. Toepler.

4856

Mein Lager **solider**

Lampen, Lack-, Blech- und Spielwaaren

empfehle geneigter Abnahme **billigst.** 4876

Paul Herrmann, Klempnermeister, An den Brücken Nr. 4.